

# Prüfungsvorbereitungsfragen TeGesch

---

## Woche 1

---

### Technikbegriff

1. Was ist das Technotop?
2. Was sind Technikdeterminismus und Technikkonstruktivismus?

## Woche 2

---

### Frühe Geschichtliche Entwicklung

3. Warum verwendet der Mensch im Vergleich zu den Tieren Werkzeugen, welche anatomische Gegebenheit ist hier ausschlaggebend?
4. Wo ist der Unterschied zwischen den Werkzeugen, die Menschen verwenden, und denen, die Tiere verwenden? (Eigenschaften, Gebrauchsdauer, Wiederverwendung)
5. Was für Auswirkungen hatte die Sesshaftigkeit der Menschheit?
6. Nennen sie drei Eigenschaften von Hochkulturen.

### Entwicklung seit der Antike

7. Warum stellt das Leben der Römer und Griechen trotz ihrer weiten Entwicklung (Strassenbau, Wasserwege,...) kein Umzug ins Technotop dar?
8. Was hat sich in der Aufklärung grundlegend verändert und Möglichkeiten für neue Entwicklungen und das Erlangen von neuem Wissen ermöglicht?

## Woche 3

---

### Industrielle Revolution

9. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um industrielle Revolution zu ermöglichen?
10. Warum begann die industrielle Revolution in England?
11. Welchen Vorteil brachte die Dampfmaschine der Industrie?
12. Welche Voraussetzung trieb in der Schweiz die industrielle Revolution voran, und weshalb?
13. Beschreiben sie die Entwicklung (Zunahme, Abnahme, Begründung) von Heimarbeit, Fabrikarbeit, Landwirtschaft, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe zwischen 1800 und 1900.
14. Wieso wiesen die Arbeiterquartiere eine so hohe Wohndichte auf und wie wirkte sich dies auf Infrastruktur und Siedlungswachstum aus? Wo entstanden sie Arbeiterquartiere?
15. Warum boomte die Maschinenindustrie in der 2. Hälfte des 19. Jh.? Was ist die 2. Industrielle Revolution?

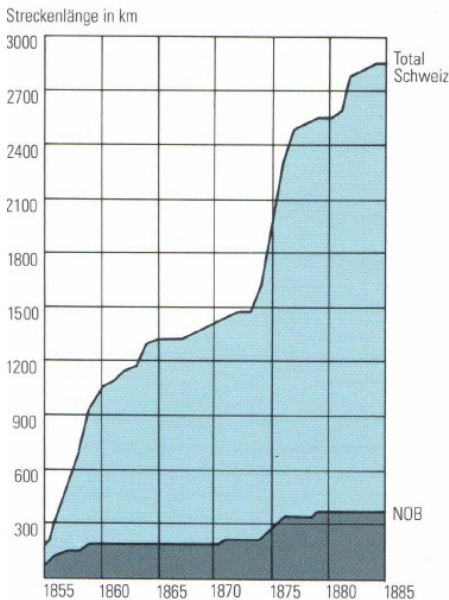
## Woche 4

---

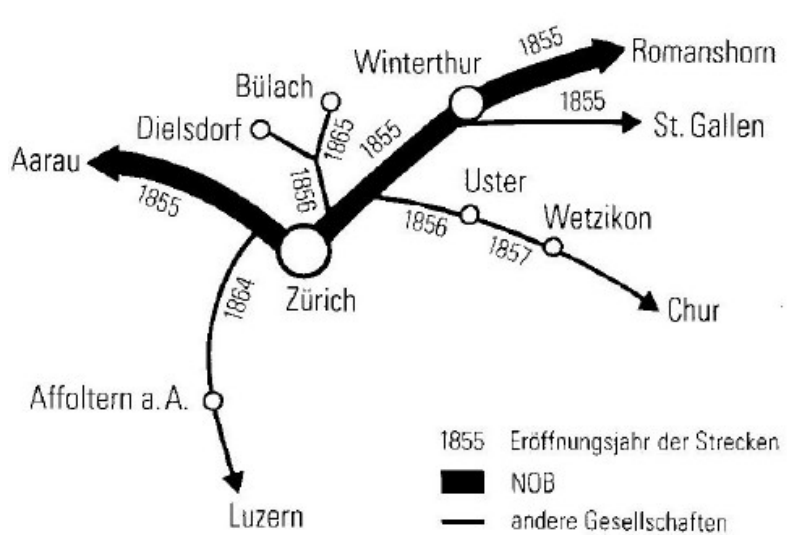
### Eisenbahnbau & Industrialisierung

16. Erklären Sie folgenden Satz: „Die Eisenbahn ist das Rückgrat und der Katalysator der Industrialisierung.“
17. Warum erfolgte in der Schweiz der Eisenbahnbau erst sehr spät, obwohl die Industrialisierung früh eingesetzt hatte?
18. Was beschrieb das Eisenbahngesetz von 1852?
19. Erklären Sie die beiden Grafiken. Warum wurden zuerst Hauptlinien Richtung Romanshorn und Aarau gebaut?

### Eisenbahnnetz von 1855 bis 1885

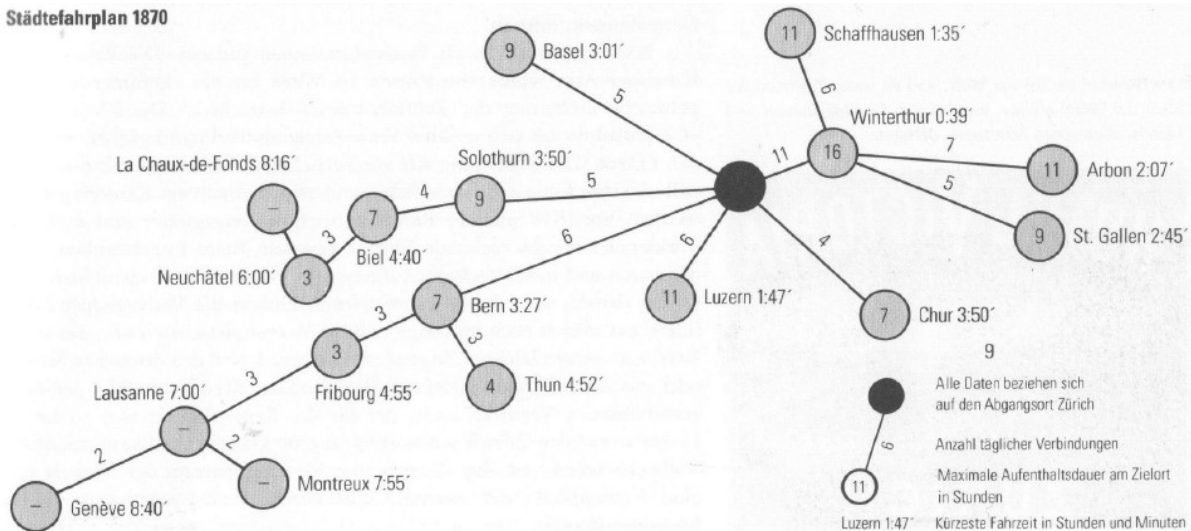


### Eisenbahnnetz im Kanton Zürich 1865



20. Warum wurde am Anfang des CH-Eisenbahnbaus mehrheitlich importiert?
21. Wie wurden früher Wegdistanzen angegeben? Wie wirkte sich die Eisenbahn auf Raum und Zeit aus?

Städtefahrplan 1870



22. Wer waren die Gewinner der neuen Verkehrsmöglichkeiten, wer die Verlierer?

## Woche 5

### Zeit

23. Was waren die Eigenschaften der Italienischen Zeit, wem kam sie warum zu gute?
24. Warum war es früher kein Problem, wenn jede Ortschaft eine eigene Lokalzeit besitzt?
25. Was ist der Unterschied zwischen wahrer und mittlerer Zeit, was ist die Zeitgleichung und warum dachten die Menschen bei der Einführung der mittleren Zeit, die Sonne gehe falsch?
26. Aus welchem Grund führte die Schweiz 1853 die Berner Zeit landesweit ein, welche Entwicklung war dafür verantwortlich?
27. Welches Problem hatte die Westschweiz mit der anfänglichen MEZ? Wie wurde es gelöst?
28. Welche Auswirkungen hatte die MEZ auf Einrichtungen wie Schulen?

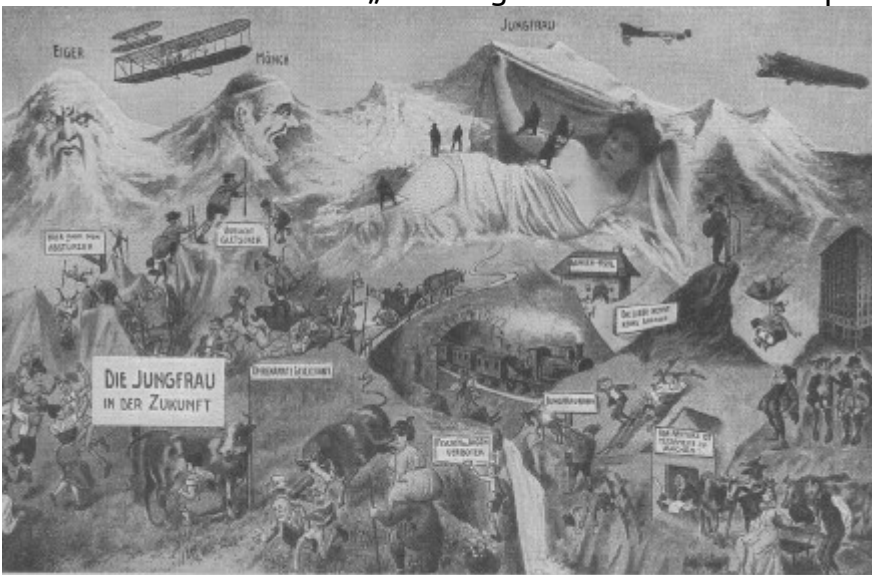
## Woche 6

29. Beschreiben Sie das Umfeld, in dem die folgende Karikatur entstand.



"Im Jahr 2000". Eine Karikatur von 1903. Wunschwelten, S.96

30. Warum wäre die obige Karikatur bis ca. 1880 undenkbar gewesen? Warum aber wurden solche Karikaturen um 1900 häufiger?
31. Stellte die folgende Karikatur Ende 19. Jh. einen möglichen zukünftigen Zustand dar? Der Titel der Karikatur lautet „Die Jungfrau in der Zukunft“ – passt der Titel?



Karikatur Ende 19. Jahrhundert.

## Woche 7

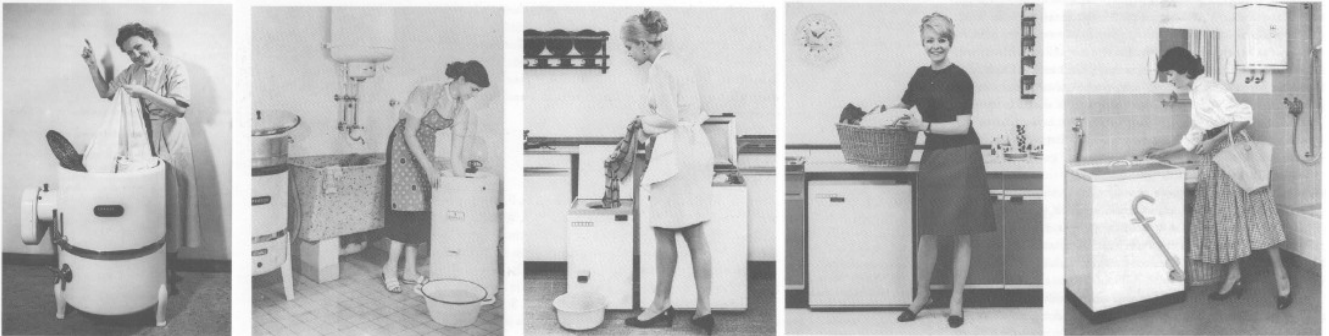
### Elektrizität

32. Wo/womit begann die Revolution der Elektrizität?
33. Wie beeinflusste die Elektrizität das Ortsbild?
34. Erklären Sie die Bedeutung der Wasserkraft für die Elektrizität in der Schweiz.
35. Wie wurde die Elektrizität den Leuten verkauft / angepriesen, damit Sie diese trotz der schweren Vorstellbarkeit für die Menschen einen Begriff wurde?

## Woche 8

### Haushaltsgeräte

36. Wie hängt die Entwicklung des kleinen Elektromotors und die Verbreitung der Haushaltsgeräte zusammen?
37. Machen Sie eine Aussage über den Verbreitungsgrad der häufigsten Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Waschmaschine, Dampfkochtopf, und Kühlschrank zwischen 1950 und 1975 für alle drei Bevölkerungsschichten (Qualitativ).
38. Warum hat sich die Entwicklung der Haushaltsgeräte in der Schweiz früher als in den Nachbarstaaten zu einem Massenkonsum entwickelt?
39. Beschreiben Sie, wie vor der Entwicklung der Waschmaschine gewaschen wurde, und welche Auswirkungen dessen Entwicklung auf das Leben der Menschen hatte.
40. Was können Sie anhand der folgenden Bilder über die Entwicklung des Waschens als Arbeitsprozesses anhand der Kleidung sagen?



41. In welcher Art versuchte man die Rationalisierungen aus der Fabrik in den Haushalt zu bringen? Beschreiben Sie die Colani und die Frankfurter Küche.

## Woche 9

### Konsumgesellschaft, 1950er-Syndrom und „Grenzen des Wachstums“

42. Was ist das 1950er Syndrom?
43. Beschreiben Sie, wie sich die Einstellung der Menschen veränderte. Wie war sie zu Beginn des Aufschwungs, wie, als die Hochkonjunktur anhielt und wie entwickelten sich Zukunftsglaube und Technikgläubigkeit?
44. Wie entwickelte sich der Wohlstand in den verschiedenen Bevölkerungsschichten?
45. Wie entwickelte sich die Motorisierung in der 2. Hälfte des 20. Jht.? Welche Auswirkungen hatte dies auf den Bodenverbrauch?
46. Beschreiben Sie das Wachstum der Agglomeration Zürich.
47. Nennen Sie sieben Punkte, die die Konsumgesellschaft mit sich brachte.
48. Beschreiben Sie die Entwicklung von Löhnen, Konsum- und Energiepreisen. Beschreiben Sie die Auswirkungen untereinander.
49. Stellen Sie die Industriegesellschaft der Konsumgesellschaft gegenüber.
50. Beschreiben Sie einige zeitgenössische Reaktionen auf die Konsumgesellschaft.
51. Beschreiben Sie den Zusammenhang zwischen schicksalhafter Fortschrittsglauben und End-of-pipe-Technologien sowie die Auswirkungen auf die Umwelt. Beschreiben Sie den Gesinnungswandel, der gegen 1970 einzutreten beginnt.
52. Welche Auswirkungen haben die Erdölkrise 1973 und die Wirtschaftskrise 1974?

## Woche 10

### Hochhäuser und neue Städte

53. Was sind die CIAM und die Charta von Athen? Welche drei Hauptforderungen stellten Sie?
54. Was ist eine Cité Radieuse und von wem wurde sie initiiert? Beschreiben Sie einige auffällige Eigenschaften der Cité Radieuse.

55. Was forderte die Initiative „achtung – Die Schweiz!“ und „Die neue Stadt“? Wer stand dahinter?
56. Beschreiben Sie konkrete Umsetzungen der neuen Bauart (z.B. Lochergut, Grünau, Unteraffoltern, Lion, ...)
57. Welche Elemente blieben aus der neuen Bauart bis heute erhalten?

## Woche 11

### Übung zum Fortschritt, Städtebau und Mobilität

58. Die zunehmende technische Entwicklung und der Fortschritt führten auch zunehmend zur Belastung der Umwelt. Beschreiben Sie die Entwicklungen im Strom- und Wasserverbrauch sowie bei der Mobilität.
59. Mit welchen Argumenten warben die Hersteller der frühen Waschmaschinen für ihre Produkte? Sind diese Argumente heute selbstverständlich?

Material 1



Elektrischer Spindelwascher, 19

(Aus: Haase, Ricarda. "Das bischehen Haushalt ...". Zur Geschichte der Technisierung und Rationalisierung der Hausarbeit. Stuttgart 1961.)

Material 2



Wellenradmaschine von AEG, Anfang 1950er Jahre.

(Aus: Haase, Ricarda. "Das bischehen Haushalt ...". Zur Geschichte der Technisierung und Rationalisierung der Hausarbeit. Stuttgart 1961, S. 63.)

60. Wie wirkte sich die vermehrte Mobilität auf die Siedlungsstruktur aus? Beschreiben Sie die Entwicklung der Städte, der Vororte und des Ortsbildes.
61. Welche Bedeutung kommt dem Auto in den 60ern / 70er Jahren zu? Wie sehen die Pläne zur Ortserschließung der Schweiz mit Autostrassen und -Bahnen aus?
62. Kommentieren Sie:

Studie der Zeitschrift „Schweizerischer Beobachter“ über Lebensstandard und Konsumgewohnheiten seiner Abonnenten

In die Ferien verreisten...	1950	1960
Kaufkraftklasse I Wohlhabende Haushalte	79%	87%
Kaufkraftklasse II Mittelstandshaushalte	56%	75%
Kaufkraftklasse III Minderbemittelte Haushalte	34%	45%

## Woche 12

### Kommunikation

Warum hatte die Telegrafie in der Schweiz schon fast von Anfang an einen schweren Stand / war veraltet?

Wie veränderte die Telefonie die Schweiz / das Leben?

Erklären Sie das ursprüngliche System mit Lokalbatterie.

Was ist das Fräulein vom Amt?

Beschreiben Sie bei wem / wo das Telefon zu erst Einzug hielt, und warum.  
Wie verlief die Entwicklung des Mobiltelefons in der Schweiz?

---

## Woche 13

---

### Internet

63. Wie vertrauensvoll ist Wikipedia? Inwieweit kann man den Angaben dort trauen? Erklären Sie das Prinzip hinter Wikipedia.
64. Wie vertrauensvoll ist Google? Wie kann Google unsere Sichtweise auf Dinge beeinflussen? Welche Datenschutzbedenken gibt es?
65. Braucht es für die digitale Welt eine neue Ethik? Oder reicht die bestehende aus?
66. Macht das Internet die Welt demokratischer? Wie wirkt sich die Vernetzung auf Mobilisierung, die Machtverhältnisse der Elite und die Informierung der breiten Bevölkerung aus.